

# Durch das Jahr mit dem Logopädischen Dienst

## Einblick in die Arbeit der Logopäd:Innen im logopädischen Dienst des Sprachförderzentrums Toggenburg

Die logopädische Arbeit zielt darauf ab, die sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten der Kindergarten- und Schulkinder in den Schulgemeinden systematisch zu fördern.

### Abklärung und Diagnostik

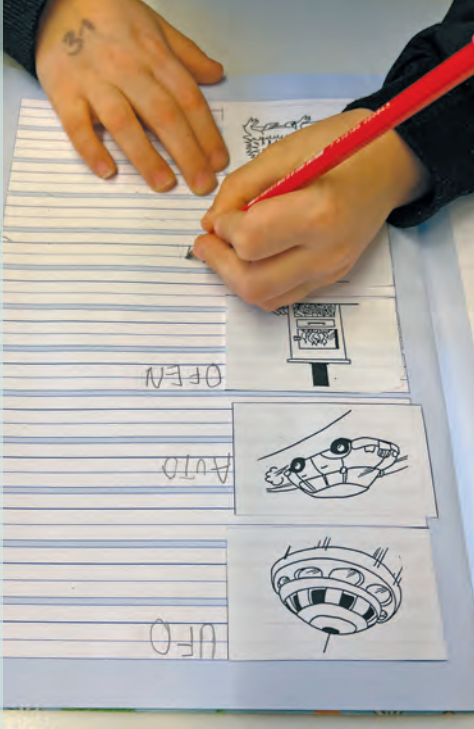
Im ersten Kindergartenjahr führen wir mit allen Kindern eine Sprachstanderfassung durch, um den sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder zu ermitteln. Bei Auffälligkeiten im schulischen Alltag informiert uns die Lehrperson, woraufhin wir dann eine umfassende Abklärung einleiten. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den schulischen Heilpädagog:Innen, um eine prägnante Diagnostik sicherzustellen. Idealerweise werden sprachauffällige Kinder bereits im Vorschulalter erfasst und mit der Therapie begonnen. Eine frühe Erfassung ist für einen prognostisch günstigeren Verlauf entscheidend.

### Sprachstanderfassungen

Die Sprachstanderfassungen finden meist zwischen den Herbst- und Sportferien statt, um sprachauffällige Kinder frühzeitig zu identifizieren. Vor der Erfassung werden die Eltern schriftlich informiert und erhalten neu einen Fragebogen zur sprachlichen Entwicklung ihres Kindes. Mit einem Screening-

Test werden die Kinder des 1. Kindergartens auf sprachliche Auffälligkeiten untersucht. Es werden die Bereiche Aussprache, Wortschatz, Satzbildung, Kommunikation und Sprachverständnis beurteilt. Der Abklärungsaufwand beträgt etwa 15 Minuten pro Kind, kann jedoch je nach Bedarf ausgeweitet werden. Bei den Kindern des 2. Kindergartens, die uns im Vorjahr sprachlich auffielen, erfolgt eine Nachkontrolle.





Alle Beobachtungen werden schriftlich dokumentiert und mit der Klassenlehrperson sowie den schulischen Heilpädagog:Innen besprochen. Je nach Einschätzung, wird das weitere Vorgehen mit den Eltern direkt besprochen oder sie werden in Form eines Briefes informiert.

### Statusliste und Priorisierung der logopädischen Betreuung

In der Statusliste, einer Excel Datei, werden alle Kinder erfasst, die logopädisch untersucht wurden und sprachliche Auffälligkeiten zeigten. Die Kinder werden entsprechend ihres aktuellen Status in verschiedene Kategorien eingeteilt: Warteliste, Beratung, Kontrolle, Therapie und Pause. Die Liste bietet nicht nur den Fachpersonen einen Überblick, sondern dient auch als Gesprächsgrundlage für das Standortgespräch mit den Schulträgern. Sie wird regelmässig

aktualisiert, um den gegenwärtigen logopädischen Förderbedarf der Kinder, respektive der Schulgemeinden, abzubilden. Besondere Aufmerksamkeit wird der Warteliste geschenkt, wobei der Schweregrad der Sprachstörung und andere relevante Faktoren bei der Priorisierung berücksichtigt werden. Oftmals umfasst die Statusliste zirka dreimal mehr Kinder, als aktuell die Logopädie besuchen.

### Anträge/Berichte

In der Regelschule übernimmt die Schulgemeinde die Kosten für Logopädie. Wir reichen bei der Schulgemeinde einen Antrag ein, der die sprachlichen Auffälligkeiten und die Anamnese des Kindes dokumentiert. Meist werden 39 Lektionen à 50 Minuten beantragt, was einer Therapieeinheit pro Woche entspricht. Der Antrag muss von den Erziehungsberechtigten unterzeichnet und der Gemeinde zur Kostengutsprache vorgelegt werden. Falls mehr Therapieeinheiten benötigt werden, kann ein Verlängerungsantrag gestellt werden, der den Therapieverlauf und den Bedarf begründet. Falls nicht alle Lektionen benötigt werden, verfallen diese.

Oft wird eine Therapie nach einer bestimmten Zeit pausiert, um das Gelernte im Alltag zu festigen und mit dem Zutrauen, dass aufgrund der Therapie weitere Schritte der natürlichen Entwicklung angestossen wur-

den und ihren Lauf nehmen. In solchen Fällen wird ein Zwischenbericht erstellt, der den Therapieverlauf dokumentiert. Ein Abschlussbericht wird bei Therapieende erstellt. Bei Schulwechsel oder Übertritt in die Sprachheilschule erfolgt ein Übergabebericht, der den Therapieverlauf, die Methoden und eine Einschätzung des weiteren Förderbedarfs beinhaltet. Alle Berichte werden an die Eltern, die Schulgemeinde und das Sprachförderzentrum geschickt und archiviert.

### Therapieplanung und Therapieverlauf

Die Therapieplanung stützt sich auf die diagnostischen Ergebnisse der vorhergegangenen Abklärung, die Ressourcen und Interessen des Kindes, das allgemeine Lernverhalten sowie das Störungsbewusstsein.

In der Regel werden zwei bis drei Ziele gewählt, welche in Grobziele z.B. für ein Quartal eingeteilt werden. Die Feinziele werden für jede Therapieeinheit bestimmt. Die verlaufdiagnostischen Beobachtungen halten



wir schriftlich fest. Sie dienen der weiteren Therapieplanung, der Qualitätssicherung und als Grundlage für Gespräche mit Bezugs- und Fachpersonen.

Ein Kind mit einer normalen Sprachentwicklung entnimmt der Umgebungssprache die Regeln der Grammatik, entdeckt wie man Gegenstände benennt und ahmt sein Gegenüber nach. Einem Kind mit einer Sprachentwicklungsstörung gelingt dies nur unzureichend. Unsere Aufgabe besteht nun darin, das Kind die einzelnen Sprachbereiche entdecken zu lassen. Ausserdem werden die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Spracherwerb gesichert und verlässliche Strategien zur selbständigen Weiterentwicklung erarbeitet.

Die Therapie umfasst regelmässige Einheiten, in denen verschiedene Methoden zur Förderung von Sprache und Kommunikation eingesetzt werden. Der Fortschritt wird regelmässig evaluiert und der Therapieplan bei Bedarf angepasst.

### Hausaufgaben

Hausaufgaben sind je nach Situation ein wichtiger Teil der Therapie und unterstützen die Übertragung der Therapieziele in den Alltag. Diese Aufgaben sind gezielt auf den Therapieplan abgestimmt, meist spielerisch und umfassen beispielsweise Übungen zu Lauten, Wortschatz-Arbeit oder Lesen. Die Therapiemappe dokumentiert die Therapieinhalte und -fortschritte und begünstigt die aktive Einbindung der Eltern.



## Elternabend

Zu Beginn jedes Schuljahres finden in vielen Schulgemeinden Elternabende für die Eltern der neuen Kindergartenkinder oder Erstklässler:Innen statt. Auf Wunsch der Schulgemeinde, stellen wir uns und unseren Fachbereich vor, um die Eltern über die logopädische Förderung im Schulalltag zu informieren. Wir ermutigen die Eltern, sich bei Unsicherheiten bezüglich der Sprachentwicklung ihres Kindes frühzeitig bei uns zu melden.

## Stundenplanung / Absprachen mit Lehrpersonen und schulischen Heilpädagog:Innen

Zu Beginn des Schuljahres werden die Stundenpläne für die logopädische Therapie erstellt. Dies erfordert Absprachen mit den Klassenlehrpersonen und Eltern, um eine sinnvolle Planung der Therapiezeiten und -dauer zu gewährleisten. Dabei stellen sich Fragen wie: Kann das Kind in die verfügbaren Therapiezeiten aufgenommen werden? Welche Gruppengrößen sind sinnvoll? In manchen Fällen ist es auch möglich, Kinder mit ähnlichen Störungsbildern zusammen in einer Gruppe zu therapieren. Bei der Planung müssen zudem Faktoren wie der Wohnort des Kindes und die Erreichbarkeit der Schule berücksichtigt werden. Nach Möglichkeit wird darauf Rücksicht genommen, dass das Kind nicht in für es wichtigen Lektionen fehlt. Im Verlauf des Schuljahres



wird der Stundenplan regelmässig angepasst, beispielsweise, wenn Therapien abgeschlossen werden oder Kinder eine Pause benötigen.

## Kontakt mit dem Schulpsychologischen Dienst

Wenn ein Kind über längere Zeit hinweg logopädische Unterstützung benötigt, erfolgt eine Anmeldung beim schulpsychologischen Dienst zur weiteren Abklärung. Diese Anmeldung geschieht in Absprache mit den Eltern, Lehrpersonen und den schulischen Heilpädagog:Innen. Ein anschliessendes Auswertungsgespräch klärt die nächsten Schritte. Beim Schulpsychologischen Dienst wird der weitere Therapiebedarf festgelegt. Eine enge Zusammenarbeit mit dem schulpsychologischen Dienst ist besonders wichtig, wenn ein Übertritt in die Sprachheilschule oder eine andere Sonderbeschulung oder individuelle Lernziele in einem Fach in

Frage kommen. Um rechtzeitig Abklärungen und Anmeldungen durchführen zu können, müssen bestimmte Fristen eingehalten werden.

### **Fördersitzungen mit Lehrpersonen, schulischen Heilpädagog:innen und Schulleitungen**

Durch die enge Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und schulischen Heilpädagog:innen stellen wir sicher, dass alle Fachpersonen koordiniert an den individuellen Zielen der Kinder arbeiten. Fördersitzungen bieten einen wertvollen Rahmen, um sich über Fortschritte, Schwierigkeiten und Ressour-

cen auszutauschen sowie mögliche Alltagsprobleme zu identifizieren, die durch sprachliche Defizite entstehen. Dabei stehen wir den schulischen Fachpersonen beratend zur Seite. In diesen Sitzungen können auch neue Ziele formuliert werden, um die Therapie bedarfsgerecht anzupassen.

### **Kontrollen / Beobachtungsaufträge in der Klasse**

Im Verlauf des Schuljahres werden Kinder, die Schwierigkeiten in der Sprach- oder Schriftsprachentwicklung zeigen, von Lehrpersonen oder schulischen Heilpädagog:Innen an uns überwiesen. Je nach Bedarf erfolgen Kontrollen entweder einzeln oder durch Beobachtungsaufträge im Klassenraum. Das Zweite ist besonders dann sinnvoll, wenn ein Kind im Sprachverständnis oder in der Interaktion mit anderen Kindern auffällt. Nach der Beobachtung wird der Therapiebedarf eingeschätzt und entschieden, ob eine logopädische Therapie notwendig ist. In Absprache mit den Lehrpersonen und den schulischen Heilpädagog:Innen werden geeignete Unterstützungsmassnahmen erarbeitet, die von einer Therapieaufnahme bis hin zu Beratungsgesprächen reichen können.

### **Mitarbeit bei Schulanlässen**

Im Laufe des Schuljahres gibt es verschiedene Schulanlässe und Projektstage, an denen keine Logopädie stattfinden kann.



Besonders bei Anlässen, die mehrere Klassen oder ganze Stufen betreffen, kommt es häufig zu Therapieausfällen. Dann bieten wir unsere Unterstützung bei Veranstaltungen wie Sport- oder Waldtagen an, um die Lehrpersonen zu unterstützen und nehmen so aktiv am Schulgeschehen teil.

### Sitzungen im Logopädischen Dienst

Da wir im logopädischen Dienst häufig eigenständig arbeiten, ist der regelmässige Austausch untereinander bereichernd für uns. Einmal monatlich finden Sitzungen statt, in denen logopädische Themen, Neuerungen und administrative Aufgaben besprochen werden. Seit anderthalb Jahren haben wir auch gemeinsame Sitzungen mit den Logopäd:Innen der Sprachheilschule. Dieser erweiterte Austausch ermöglicht es uns, über gemeinsame Projekte, Weiterbildungen und fachliche Fragen zu sprechen, was die Qualität unserer logopädischen Arbeit fördert.

### Beratung und Gespräche mit Eltern

Die Beratung von Eltern ist ein zentraler Bestandteil unserer logopädischen Arbeit. Ein regelmässiger Austausch ist zeitintensiv, lohnt sich jedoch, da dadurch eine ganzheitliche Unterstützung des Kindes und der Transfer von Therapieinhalten in den Alltag gewährleistet werden kann. Je nach Störungsbild und Schweregrad, genügt es bei einem Kind mit den Eltern ein oder mehrere



Beratungstermine zu vereinbaren, die Eltern anzuleiten und Therapiematerial nach Hause mitzugeben, so dass keine Therapie notwendig ist.

*Nicole van den Broeke-Gstir, Sonia Salis, Flurina Borer & Gesang Gammeter-Paller*